



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Klage und Trost der Weltgeschichte

31.12.1992

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.20

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27664)

Silvester 1992 , Jesuitenkirche 18,00 h Jahresschlußandacht

K l a g e u n d T r o s t d e r W e l t g e s c h i c h t e

Die Jahresuhr vollendet ihren Umlauf . Der Sekundenzeiger geht in die letzte Minute und dann wandert dieses Jahr 1992 in das Museum der Weltgeschichte , wo das Gewesene zu betrachten ist .

Für den ^{wachen} Christen gehört es eigentlich zur Pflicht durch die Räume der Vergangenheit zu wandern , auch durch diese neu eröffneten Saal des Jahres 1992 . Wir müssen das tun , weil wir nun einmal geschichtliche Wesen sind , und bewußt mit unserer Verantwortung aus einer Verarbeiteten Vergangenheit in eine fordernde Zukunft schreiten müssen . Und so müssen wir diesen Museumsbesuch wagen . Es ist wirklich zu wenig , mit einpaar Knallern und Raketen zudokumentieren , daß wir nur am Augenblick interessiert sind .

Zunächst übernimmt in dne Räumen der Historie die Führung wohl die U n h e i l s g e s c h t e . Sie sagt uns resignierend : Schauen Sie sich das an . Die Weltgeschichte ist eine sehr erfolgreiche Archivarin . Wir speichern heute alles. Und wir sammeln und konservieren alles , vom Mann im Eis bis zu medizinischen Fortschritten , von Höhlenzeichnungen bis zum modernsten kunstwerk . Aber , so sagt unsere Museumsführerin , die Weltgeschichte ist offenkundig eine der e r f o l g l o s e s t e n L e h r e r i n n e n . Die Leute lernen nichts aus de r Geschichte .

Wandern Sie bitte durch die Abteilung 20. Jahrhundert zurück , und vergleichen Sie mit dem Saal 1992 ! Da können Sie gleich feststellen : Am Anfang dieses Jahrhunderts hat der N a t i o n a l i s m u s in allen Spielarten der Dummheit Europa überschwemmt , und es in ein Meer von Blut und Tränen im ersten Weltkrieg geführt . Und zwanzig Jahre später kam de r Wahnsinn noch einmal verstärkt und intensiviert durch den Unsinn des Rassismus - und wieder war es ein Meer von Tod, Leid und Zerstörung , ein Erdteil in Ruinen . Und 1992 ? Gehen sie nur durch den Saal , sagt Madame Unheilsgeschichte , und sie finden alles wieder. Nationalismus , Antisemitismus , Fremdenhaß . Sie finden es in den Nachfolgestaaten der kommunistischen Welt, sie finden solche Tendenzen bei Christen traditionalistischer Prägung , sie finden alles wieder im Repertoire der Demagogen . Überall wärmt man den alten Haß und die alten Vorurteile auf... weil die manchmal begreiflichen - Ängste den Boden dafür bieten , wie damals.

Oder , sagt die Unheilsgeschichte bei ihrer Führung durch den Saal 1992, schauen Sie bitte zurück , auf dne Anfang dieses Jahrhunderts mit seinen Wirtschaftlich- soziale Spannungen , die soviel Radikalismus hervorgerufen haben ! Damals gab es einen rücksichtslosen , asozialen Liberalismus , für dne Gewinn die einzige ernstzunehmende Größe war. In den Großstädten dEuropas und den Blalungsräumen de r Industrie wuchsen die Elendsviertel , und die Gewinnbrutalität auf de reinen Seite erzeugte die Radikalismen auf der anderen . Und mühsam fand man zu einem besseren Miteinander . Schauen sie aber 1992 auf Südamerika ! Dort praktiziert man heute genau da s Gleiche wie damals in Europa , in einer rücksichtslosen Ausbeutung , die buchstäblich über Leichen geht. Da wachsen die Bankwolkenkratzer und die Luxushotels in dne Cities proportional gleich mit den Favelas, dne Elendsvierteln an dne Schlammhängen daneben . Nicht s hat man gelernt. Und in dne USA steigen die Analphabeten hoch in die zweistelligen Millionen-zahlen , und sie alle sind Rekruten für die aussichtslose Armut. Nichts hat man gelernt . Und bei uns gibt es viele , die meinen , die Armut der Nachbarländer könnte uns gleich sien , solange es uns gut geht . Nichts hat man gelernt aus der Weltgeschichte , daß Armut und Reichtum nebeneinander ein Gemisch ergeben , das eben hoch-explosiv ist .

Und, muß die Unheilsgeschichte bei ihre r Führung weiter klagen , schauen Sie sich unsere Dokumentation zur frage Umwelt in den letzten 40 Jahren an ! Wieviel gescheite und informierte Leute haben die kommenden Katastrophen beschrieben , haben fundierte Prognosen abgegeben. Aber die Weltumweltkonferenz des Jahres 1992 ist ausgegangen wie das hornbergerschießen . Solange das Ozonloch nicht gewissen Parlamente und Regierungs sitze direkt erreicht, passiert nichts . Kaum jemand schränkt sich um der Umwelt willen ein . Jede Bequemlichkeit, jeder schnelle Gewinn steht höher im Kurs. Die Menschen haben aus der Geschichte nichts gelernt...

So geht das Klagelied der Unheilsgeschichte weiter, während sie uns durch die Smamlungen des Jahres 1992 führt .

Aber dann übernimmt die H e i l s g e s c h i c h t e die Führung . Und sie weist uns auf die Exponate hin , die meistens nicht im Vordergrund des Museums der Weltgeschichte , sondern eher im Hintergrund . Ja , manches ist in den Deponien abgestellt , weil die Leute die negativen Sensatioenn lieber haben . Und die Heilsgeschichte weist uns daraufhin , daß in vielen Bereichen die Unbelehrbaren und Gewisselosen doch eine M i n d e r h e i t sind , daß es in diesem Jahr auch mächtige Bewegungen zu gunsten der Mitmenschlichkeit gibt, gegen die Vorurteile . Daß Menschen sich der Fremden und der Flüchtlinge annehmen , Hilfen organisieren . Sie weist uns auf Kolonne um Kolonne von Lastwagen hin , die unter dem Schlagwort "Nachbar in Not" über die schlagbäume der Grenzen gefahren sind . Und sie erzählt uns von Erdbebenhilfen und Rekordsummen für "Hunger in der Welt " und "Bruderin Not" .

Und sie flüstert uns zu , die Heilsgeschichte, daß es viele Ansätze zu lebendigem Christentum in der Kirche gibt , zu einem verstärkten Miteinander und Einsatz , zu einer Offenheit , auch bei jungen Menschen , für religiöse Vertiefung und durchaus echte Formen geistlichen Lebens . Es gibt in der Kirche Einsatzfreude auch unter wenig ermutigenden Umständen , Man kann ein Feeling für soziale Notwendigkeit verbesserungen bis in die Kreise von Politikern hinein orten , und für ein redliches Miteinander in verschiedenen Problemen , und nicht nur die Spekulation mit schnell gerafften Wählerstimmen .

Auch die Führung der Heilsgeschichte ist ausgedehnt , und sie sagt uns , daß man mit allen schnellen , vernichtenden Schlagworten vorsichtig sein muß , weil sie die Realität verzerren .

Und den letzten Teil der Führung durch die Weltgeschichte übernimmt d e r G l a u b e . Er bleibt vor den verschlossenen Türen des Morgen stehn , vor der Zukunft , auf die wir hoffen und vor der wir uns fürchten . Auch der Glaube macht die Türen nicht auf . Nur der Aberglaube behauptet , er habe alles Mögliche vorherzusagen . Der Glaube aber schlägt das Buch auf , das von dem bis zum Ende der Welt geltenden Ringen zwischen U n h e i l und H e i l berichtet . Es ist das Buch der Geheime Offenbarung des Johannes , das in schwer zu entziffernden Bildern und Symbolen von dem Kaspf spricht , den wir auch für 1992 in der Weltgeschichte feststellen können . Und die Geheime Offenbarung leugnet nicht die Mächte des Bösen , des Antchristen . Sie gibt diesen Mächten die Zahl 6 . Die höchste Zahl unter der Sieben . So heißt es dort : Die Zahl des Tieres ist 666 . Das will sagen : Das Böse hat Macht , viel Macht, aber seine Macht wird immer 6 bleiben , und eben nie zur Vollendung kommen . die heilige Zahl der Vollendung , die Zahl Gottes ist 7 . Und die Sieben wird über die Sechs triumphieren . Die Weltgeschichte verkommt nicht im Chaos des Unheils , sie wird in das Licht des Heils hineinmünden , das uns geschenkt ist in Jesus Christus , der das Alpha und das Omega ist , der _Anfang und das Ende....

Das ist die Trauer und der Trost , das Last und der Sieg der Weltgeschichte. Wir aber sind einfach gerufen , mit all unseren Kräften und unserem Einsatz in dieser Welt für das Gute zu wirken . Und wenn dann einmal der letzte Tag gekommen ist, wird das Erinnerungsmuseum der Weltgeschichte vielleicht etwas anders geordnet und aufgestellt, als wir es heute tun , und dann wird klar werden , daß es nicht eine Geschichte des Heils , sondern des Unheils war.

Mit diesem Glauben öffnen wir in einigen Stunden das Tor zu 1993 .